Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 114 (1988)

Heft: 40

Artikel: Ben Hurs ideologische Umschulung

Autor: Kishon, Ephraim / Möhr, Ossi

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-618725

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

s ideologische Umschulung

zuschalten. Aber es war zu spät: Auf dem Schirm lief der unsterbliche Ben Hur, und meine seelische Kraft reichte nicht mehr aus, den Monumentalfilm abzudrehen. Schliesslich habe ich ihn erst fünfmal im Fernschen geschen. Obendrein erwischte ich den unglücklichen Charles Huston gerade in der berühmten Szene, als er am riesigen Ruder der römischen Galeere zog. Man konnte von mir wirklich nicht erwarten, einen so sympathischen jüdischen Burschen in dieser schweren Lage allein zu lassen ... Ich liess mich also vor dem Apparat nieder und versenkte mich voller Mitgefühl in die Leiden des jungen Ben Hur. Angekettet

die Leiden des jungen Ben Hur. Angekettet an seine Mitsträflinge, sass er auf einer unge-hobelten Holzbank und fügte sich in den harmonischen Ruderschlag seiner Kollegen. Der sanfte Rhythmus seiner Bewegungen wurde von Paukenschlägen bestimmt und

die Arbeitsmoral vorschriftsmässig mit einer Wildschweinlederpeitsche aufrecht-erhalten.

gungen gewusst hatte. Heute ist alles ganz anders. Dieser Unglücksvogel wäre den Umständen nicht so schamlos ausgeliefert, dachte ich und schloss meine Augen. Allen

In der gegebenen Situation war es nur na-türlich, dass ich mich in meinem Traum unverzüglich auf der römischen Galeere als

CCHNURSTRACKS GING ICH AUF Ben Hur zu und gab mich als Aktivist der Propaganda-Abteilung zu erkennen. Ich war fest entschlossen, die zerbröckelnde Moral des armen Kerls ideologisch zu un-

ihm Werbematerial in die eiserne Schnalle

Mein Nachbar stemmte das lange Ruder:
«Mühsam», stöhnte er, «verdammt mühsam ... diese Schufterei ...»
«Aber, aber, Kamerad. Sie leisten einen ehrenvollen, physischen Einsatz im Rahmen eines öffentlichen Dienstleistungsbetriebes», wies ich Ben Hur zurecht und lokkerte in der drückenden Schwüle meine Krawatte. «Sie haben allen Grund stolz zu sein. In unserer selbstsichtigen Gesellschaft verwirklichen Sie einenhäuße hächets bei verwirklichen Sie eigenhändig höchste kol-

kurrenzparteien zitierten aus ihren Wahl-

programment
«Recht, Ordnung und Gesetz
Wiedererrichtung des Ideals körperlicher
Arbeit ..., radikaler Abbau der sozialen
Diskrepanz ..., Steigerung des Exports ...
Beteiligung der aktiven Seeleute am Profit
des Unternehmens ...»
Inzwischen beschleunigte der Paukenschläger das Tempo. Offenbar überfiel einen
mitzeisenden Senator die lust, Wasserski zu

mitreisenden Senator die Lust, W<u>asserski zu</u>

«Sie leisten wertvolle Sitzarbeit ebenso wie die Beamtenelite unserer Gesellschaft», sehen Sie die halbe Welt und das auch noch gratis, Sie Glückspilz!»

Der Aufseher versetzte ihm einen saftigen Peitschenhieb über den Rücken.

«Das regt den Kreislauf an», meinte ich. «Volksgesundheit ist ein zentrales Anliegen unserer Parteipolitik. In türkischen Bädern zahlt man ein Vermögen für derartige Spe-

zen. Aber», schloss ich, «dafür brauchen

Am Anderen Gangende Bear estatung durch den Lautsprecher:
«Achtung! Achtung! Unsere Bewegung löst eure Ökologieprobleme! Die frische Seeluft wird von Ärzten empfohlen. Achtung! Achtung!»
Bei dieser Gelegenheit verwies ich Ben Hur auf die volksmedizinischen Errungenschaften der sozialorientierten Galeerenleitung, wie zum Beispiel die leichte und bekömmliche Verpflegung auf dem Schiff. Die alle drei Tage servierte Schonkostration enthält keine belastenden tierischen Fette und keine schädlichen Kohlenhydrate, wodurch der Cholesterinspiegel niedrig gehalten wird. Diese Tatsache wurde auch von den zwölf anwesenden Kassierern der staatlichen anwesenden Kassierern der staatlichen Krankenkasse lebhaft begrüsst.

«Übrigens», wandte ich mich fürsorglich an Ben, «hätten Sie vielleicht irgendwelche

nisse weiterkämpfen würden.

zielstrebig über die blauen Wogen. Die im rhythmischen Takt des Ruderschlags, ein erhebendes Zeichen für gerechte Ar-

Die Zeit drängte. Ich umarmte Ben Hur rote Nelke in den Mund. Dem Paukenschläger gab ich etwas Trinkgeld und verliess die Galeere in meinem Diensthelikopunsere Wahlkampagne mit einem neuen,

«Benny», winkte ich ihm zu, «vergessen Sie nicht, die Führungskraft unserer Partei zu stärken! Jeder Wahlzettel zählt!»

Aus der Luft streute ich noch einige bunte Flugblätter, aber dann holte mich die hefti-Flugblätter, aber dann holte mich die hefti-ge Seeschlacht auf dem Bildschirm aus mei-nem Traum zurück Ich hatte Ben Hurs po-litische Umschülung sowieso nicht fortset-zen können, weil kurz danach der Wasser-ski-Senator sich gemäss Drehbuch für die Adoption meines Klienten entschlossen hat. Schade. Bei der siebten Wiederholung von Ben Hur, nachste Woche, werde ich mich rdings beeilen, früher einzuschlafen

